

Liebe Freundinnen und Freunde der Steyler!

Zu Beginn eines neuen Kirchenjahres sind wir eingeladen zuzulassen, dass sich Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes im Herzen von uns allen ereignet. Das hat eine große friedensstiftende Kraft und ist aktueller denn je. Die vielen Kriegsschauplätze weltweit warten auf diesen Gott, der *„Recht spricht im Streit der Völker, (...) damit sie Pflugscharen schmieden aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen.“* (Jes 2,4)

Um diesen Frieden, der vom Kind in der Krippe ausgeht, in unsere heutige Zeit „hinüberzuretten“, haben wir Steyler Missionsschwestern uns vorgenommen, in den nächsten Jahren **„DEN KREIS DER LIEBE GOTTES ZU WEITEN“**.

Mit diesen Adventimpulsen wollen wir Euch sagen, was wir damit meinen und Euch ermutigen dabei mitzumachen, mitzugehen, wenn wir versuchen, unseren Horizont **hin zu anderen Menschen**, zur **Natur, zur gesamten Schöpfung** und letztlich **zu Gott** zu erweitern.

Ein Text des nicaraguanischen Theologen Ernesto Cardenal lädt dazu ein sich dem Geheimnis des Weihnachtsfestes auf eine besonders „herz-liche“ Weise anzunähern, *„dem Herrn den Weg zu bereiten und ihm die Straßen zu ebnen“* (Mt 3,3)

Mögen Euch diese Impulse gute Begleiter durch den Advent sein!

I. Adventwoche 27.II. - 3.I2.

**Das Wort ist Fleisch geworden,
das Wort ist Herz geworden.
Gott hat sich ein Herz genommen.
Das göttliche Herz schlägt im Puls der Milliarden menschlicher Herzen.** ¹⁾

Die Steyler Ordensfamilie weiß, dass Gott schon vor uns da und im Herzen jedes Menschen gegenwärtig ist.

Das erfahren auch die „MissionarInnen auf Zeit („MaZ“) - junge Menschen, die in vielen Ländern mit uns *„mit-leben, mit-beten und mit-arbeiten“*. Sie haben sich entschlossen, für 1 Jahr nicht mehr nur um sich selbst zu kreisen, mutig den Kreis ihrer bekannten Familie und Freunde zu verlassen und stattdessen von anderen Menschen und fremden Kulturen zu lernen.

Sie sehen, dass „das göttliche Herz“ auch im Anderen, im Fremden schlägt. Sie sehen im Anderen das Antlitz Jesu.

- ➔ Ist die Tür meines Herzens offen für Gottes Gegenwart im Anderen, in mir selber?
- ➔ Ist mir diese Haltung im Umgang mit anderen, mit fremden Menschen hilfreich?

„Es lebe das Herz Jesu in unseren Herzen und in den Herzen aller Menschen“ (Steyler Leitspruch)

2. Adventwoche 4.I2. - 10.I2.

**Seither wissen wir,
was im Herzen des Menschen wohnt.
Denn der allwissende Gott
wollte der all-nahe Gott werden.**

In unserer Welt, in der alles näher zusammenrückt und sich angleicht, hat unsere Sendung zu den Armen und Ausgeschlossenen eine besondere Bedeutung. Diese Menschen bleiben oft „draußen vor der Tür“ und sollen den Kreis der Erfolgreichen, derer die „es im Leben zu etwas gebracht haben“ nicht stören.

- ➔ Wie kann ich auf Arme und Ausgestoßene zugehen? Welche Grenzen hindern mich?
- ➔ Kann ich den Kreis meiner Liebe zu den Mitmenschen (Obdachlose, BettlerInnen) weiten?

„Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.“ (Röm 15,7)

3. Adventwoche 11.I2. - 17.I2.

**Er wollte nicht nur wissen,
was im Herzen des Menschen ist,
sondern er wollte es erfahren.
Und in ihm erfahren wir uns selbst**

Wir Menschen erfahren immer deutlicher, dass unser Leben in einen größeren Zusammenhang eingebettet und die Erde „unser gemeinsames Lebenshaus“ ist. So umfasst unsere Steyler Mission „das Leben in Fülle zu teilen, nicht nur alle Menschen, sondern die gesamte Schöpfung“.

- ➔ Wie gehe ich mit den kostbaren Geschenken der Natur (v. a. mit Wasser) um?
- ➔ Bevor ich etwas wegwerfe: Kann es noch verwendet werden? Brauche ich was Neues?
- ➔ Achte ich auf fair gehandelte Produkte? Z. B. Weiß ich, woher die Edelmetalle für mein neues Smartphone kommen?

Es sind die ärmsten Menschen, die die negativen Folgen der Klima- und Erderwärmung – etwa durch Naturkatastrophen und Wetterkapriolen – am eigenen Leib spüren.

- ➔ Wie können wir solidarisch sein?
- ➔ Was könnte ich / könnten wir konkret tun?

„Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie, jubeln und jauchzen. (...) Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes.“ (Jes 35,1f.)

4. Adventwoche 18.12. - 24. 12.

Unser Herz ist nicht ein Traum, (...)
Nein, unser Herz hat recht.
Denn Gott selbst hat sich
unser Herz genommen.

Bischof Kamphaus sagte: „Mach`s wie Gott: werde Mensch“. Als Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist, hat er sich vor uns klein gemacht. Sich klein machen vor Gott und der Welt, scheint im ersten Moment kein erstrebenswertes Ziel zu sein – doch es schafft eine völlig neue Lebensperspektive.

- ➔ Versuch mit den Augen Jesu, des kleinen, verletzlichen Kindes in die Welt zu schauen.
- ➔ Wie geht es Dir dabei?
- ➔ Möchte ich – wie die Sterndeuter (Mt 2,12) – mit der Erfahrung von Gott in meinem Herzen „andere Wege gehen“, „die Kreise meiner Liebe weiten?“



Ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest
wünschen von Herzen die Steyler
Missionsschwestern

Quellen:
¹⁾Ernesto Cardenal, Aus einer Predigt, 25.12.78.
Fotos: SSpS

Gestaltung des Impulses:
Sr. Lucia Budau SSpS und
Sr. Christina Blätterbinder SSpS, Innsbruck

www.ssps.at

www.weltdorf.at



„Den Kreis weiten“



- Eine Angelegenheit des Herzens

Steyler Adventimpulse
2016

